"Also...ist Er Gott!!!"

Autor(en): **Bossart, Adolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **65 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-412842

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Also . . . ist Er Gott!!!"

Selbstentlarvung der verlogenen, atheistischen Propaganda

ERSTAUNLICHER BEFUND EINES SOWJETISCHEN WISSENSCHAFTLERS

So lautet der Blickfangtitel eines Pamphlets, das vor einiger Zeit von einem deutschen Sektenverlag unter das Volk gebracht wurde. Es ist nicht zu leugnen: dieser Titel wirkt herausfordernd. Er verlangt gebieterisch Zustimmung. Wir Freidenker allerdings sind ziemlich misstrauisch. Wenn einer das Fürwort «er» mitten im Satz gross schreibt, sooft er den lieben Gott oder den lieben Herrn Jesus meint, ist er ein religiöser Eiferer. Und wenn er eine Glaubensmeinung mit drei Ausrufszeichen versieht, um sie dem lieben Nächsten ins Gehirn zu hämmern, kennzeichnet er sich eindeutig als rechthaberischen Psychopathen. Grund genug für einen frei denkenden Menschen, die im sektiererischen Flugblatt aufgetischten Behauptungen und angeblichen Beweise etwas unter die Lupe zu nehmen. Was steht denn da alles zu lesen? Lassen Sie uns bitte zitieren:

> «Also . . . ist Er Gott!» erklärte vor einiger Zeit freimütig und entschieden der sowjetische Wissenschaftler, Professor Dr. Alexander Belezkij, als er seine Studien über das atheistische Schrifttum der letzten Jahre abgeschlosen hatte.
>
> Dieser Literaturhistoriker von Weltrang ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Er ist ausserdem als Meister der alten Sprachen bekannt.
>
> Professor A. Belezkij erhielt den Auftrag, sämtliche atheistische Literatur der Sowjetunion zu prüfen und sein fachmännisches Urteil abzugeben. Der Auftraggeber war . . . das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukr.SSR. Dieses Zentralkomitee bat den sachverständigen Wissenschaftler ausdrücklich, sich in seinem Befund ganz konkret, offen und entschieden zu äussern . . .»

Weiter unten, auf Seite 3 des 16-seitigen Elaborats, steht zu lesen:

> «Er schleuderte seinen gottlosen Auftraggebern und Machthabern ins Gesicht: **Wenn Jesus Christus von den Toten auferstand, . . . so ist Er Gott!!!»**

Wir haben uns die Mühe genommen, diese höchst unglaubwürdigen Behauptungen auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen. Wir gelangten an die Botschaft der UdSSR in Bern, wo man uns nach einigem Hin und Her den Rat gab, uns direkt an die Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Moskau zu wenden. Wir haben dies denn auch getan. Wir schrieben der Akademie einen Brief und baten die Direktion um Auskunft, ob ein Professor Dr. Alexander Belezkij überhaupt existiere, ob es zutreffe, dass er den Auftrag erhalten habe, «sämtliche atheistische Literatur der Sowjetunion zu prüfen», und ob er das erwähnte Glaubensbekenntnis (Jesus von Nazareth sei Gott) tatsächlich ausgesprochen habe. Die Antwort der Akademie liess auf sich warten; doch dann erreichte uns ein vom 1. März 1982 datierter, nachstehend wiedergegebener Brief mit der Auskunft, dass in der ganzen Organisation der Akademie der Wissenschaften der UdSSR kein Mann namens Alexander Belezkij tätig sei, und dass demzufolge die in unserem Brief erwähnte Veröffentlichung nicht den Tatsachen entspreche. Unterzeichnet ist der Brief von Frau N.I. Beljajew, Stellvertretende Verwaltungsdirektorin.

Bleibt zum Schluss die Feststellung: Wenn religiöse Fanatiker zum Mittel faustdicker Lügen greifen, um ihre angeblichen Glaubenswahrheiten unter das Volk zu bringen, steht es schlimm um das Niveau dieser Schreiberlinge und steht es schlimm um die Moral, die sie ihren Mitläufern so unnachsichtig vorschreiben.

Adolf Bossart

АКАДЕМИЯ НАУК СССР

УПРАВЛЕНИЕ ВНЕШНИХ СНОШЕНИЙ

ACADEMY OF SCIENCES OF THE USSR

FOREIGN RELATIONS DEPARTMENT

Москва, В-71,
Ленинский проспект, 14
Телефон: 232-29-10
Телекс: 7564 ANS SU
Для телеграмм: Москва, В-71, Наука

Moscow V-71
Leninski prospect, 14
Telephone: 232-29-10
Telex: 7564 ANS SU
Cable: Moscow V-71, Nauka

1.03.82 № 89

Г-н А. Боссарт,
Президент швейцарских философов,
Рапперсвиль,
Швейцария

Уважаемый господин Боссарт,

В связи с Вашим письмом от 18 ноября 1981 года сообщаем, что упомянутый в Вашем письме Александр Белецкий в системе Академии наук СССР не работает. То, что изложено в приложенной к Вашему письму газетной заметке, вообще не могло иметь места.

С уважением,

Н.И. Беляев
Зам. начальника Управления

Antwortschreiben der Akademie der Wissenschaften der UdSSR vom 1. März 1982

EXIT (Deutsche Schweiz) Vereinigung für humanes Sterben

So nennt sich ein am 3. April in Zürich gegründeter Verein, der sich für folgende Ziele einsetzen will:

Recht des Menschen auf einen humanen Tod,
freies Selbstbestimmungsrecht des Kranken,
freies Verfügungsrecht des Menschen über sein Leben,
Legalisierung der aktiven Sterbehilfe für Schwerstkranke unter strengen Voraussetzungen.

Es sind dies Postulate, die wir Freidenker seit langem vertreten, allerdings bis jetzt ohne grosse Durchschlagskraft.

Präsident der Vereinigung und des (bis jetzt) elfköpfigen Vorstandes ist der frühere Rechtsanwalt Dr. Walter Baechi, Meilen.

Die Ziele der neuen Vereinigung verdienen unser volles Interesse und tatkräftige Unterstützung. Wir werden uns noch des näheren damit befassen.

A.B.